

## ■ Presseinformation Nr. 076, 03. Juni 2010

### „Lungentumorzentrum Deutschland Mitte“ gegründet

**Universitätsmedizin Göttingen, Evangelisches Krankenhaus Göttingen-Weende und Lungenfachklinik Immenhausen gründen neues Zentrum für Diagnose und Therapie von Lungenkrebs. Als Teil des UniversitätsKrebszentrums Göttingen sichert es Patienten hohe Expertise.**

(umg) Die Universitätsmedizin Göttingen (UMG), das Evangelische Krankenhaus Göttingen-Weende und die Lungenfachklinik Immenhausen setzen ihren gemeinsamen Weg zur Verbesserung der Diagnose und Therapie von an Lungentumoren erkrankten Patienten fort. Die Kliniken haben als Gründungsmitglieder ein neues Zentrum ins Leben gerufen: das „**Lungentumorzentrum Deutschland Mitte**“. Damit legen die Partner den Grundstein für ein überregional bedeutsames Kompetenzzentrum in der Versorgung von Lungenkrebs-Patienten in Südniedersachsen und Nordhessen sowie in den angrenzenden Teilen Thüringens und Nordrhein-Westfalens.

**Das neue „Lungentumorzentrum Deutschland Mitte“** zählt zu den wenigen großen bundesdeutschen Lungentumorzentren. Kommissarischer Sprecher des Lungentumorzentrums ist Prof. Dr. Carl-Peter Criée, Chefarzt der Abteilung Pneumologie des Evangelischen Krankenhauses Göttingen-Weende.

Die beteiligten Kliniken und Fachdisziplinen versprechen sich von der Gründung des neuen Zentrums eine weitere Steigerung der Qualität und Sicherheit bei der Behandlung von Lungenkrebs. Dabei werden Diagnostik- und Therapiepläne nach den neuesten Erkenntnissen individuell ausgerichtet und klinikübergreifend umgesetzt. So profitiert jeder Patient von der Kompetenz aller beteiligten Partnerkrankenhäuser. Das neue Lungentumorzentrum organisiert die Zusammenarbeit der regional vernetzten Tumorkonferenzen in Südniedersachsen und Nordhessen unter Einbindung der Lungentumorambulanzen der Universitätsmedizin Göttingen unter dem Dach des UniversitätsKrebszentrums Göttingen (G-CCC). Therapieentscheidungen und Behandlungen für jeden einzelnen Patienten werden im G-CCC lückenlos dokumentiert und sind vollständig nachvollziehbar. Zudem soll die gemeinsame Dokumentation neue Erkenntnisse für Veränderungen in den therapeutischen Vorgehensweisen liefern. Das „Lungentumorzentrum Deutschland Mitte“ führt klinische Studien durch, bei denen multimodale onkologische Behandlungen überprüft werden. Ziel ist es dabei, die Behandlungsqualität und -ergebnisse bei Lungenkrebs zu verbessern.



Moderiert die Fallbesprechung im Tumorboard des neuen Lungentumorzentrums: Dr. Marc Hinterthaler, Leiter Thoraxchirurgie UMG (Mitte), mit den Partnern Prof. Dr. Carl-Peter Criée, Chefarzt Abt. Pneumologie, Ev. KH Göttingen-Weende, komm. Sprecher des Lungentumorzentrums (links), und Prof. Dr. Stefan Andreas, Chefarzt der Lungenfachklinik Immenhausen (vorne rechts). Foto: umg



## ■ Presseinformation

Das „Lungenkrebszentrum Deutschland Mitte“ ist offen für neue Mitglieder. Damit werden nach und nach regionale und überregionale Kooperationspartner vernetzt, darunter Krankenhäuser, Praxen und andere Institutionen der Gesundheitsversorgung bzw. deren Zusammenschlüsse. Voraussetzung ist die lückenlose Dokumentation und Überprüfung jeder Therapieentscheidung durch das Tumorboard des Lungentumorzentrums. Das neue Zentrum schafft damit eine Versorgung in der Fläche, ohne dass darunter die Ansprüche an die Qualität leiden.

„Wir sind sehr zuversichtlich, dass uns das gelingen wird“, sagt Prof. Criée. „Mit unseren Kooperationspartnern können wir unseren Patienten viel bieten: Mit der breiten Versorgung einer großen Anzahl von Patienten an verschiedenen Standorten gewinnen wir viel Erfahrung und Wissen im Spektrum der angebotenen medizinischen Leistungen“, so Criée.

Das neue **Lungentumorzentrum** ist als Organtumorzentrum Teil des Universitätskrebszentrums Göttingens (G-CCC Göttingen Comprehensive Cancer Center), dem auch das Brustzentrum, das Gynäkologische Krebszentrum, das Centrum für Viszerale Tumorthherapie (CeViT) und das Hirntumorzentrum angehören. Das G-CCC etabliert damit in der Region Südniedersachsen-Nordhessen die von der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Krebshilfe geforderten Qualitätsinstrumente in der Krebsbehandlung.

### WEITERE INFORMATIONEN

Universitätsmedizin Göttingen  
Unternehmenskommunikation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Stefan Weller, Telefon 0551 / 39-9959  
[presse.medizin@med.uni-goettingen.de](mailto:presse.medizin@med.uni-goettingen.de)